

WAS EIGENTLICH IST FAMILIE? WAS KANN DIE FAMILIE DER NEUEN ZEIT AUS DEINER SICHT SEIN? WAS MUSS SIE MITBRINGEN FÜR EINE NEUE GENERATION VON MENSCHEN? VIELE SPÜREN, DASS DA EINIGE HOFFNUNGEN HINGEHEN. **JOËL COMES** BEFASST SICH ALS PÄDAGOG, SYSTEMISCHER BERATER UND HEILMEDIUM SCHON LANGE UND INTENSIV MIT DER HEILUNG VON FAMILIENSYSTEMEN UND ERZÄHLT IM CHI-INTERVIEW VON SEINEN ERFAHRUNGEN.

Familie der Neuen Zeit

Jeder hat Familie und so kennen wir wohl alle diese Themen: „Bin ich geliebt?“ und „Bin ich genug?“ oder auch „Wer bin ich?“ und „Was ist mein Sinn?“ Fragen, die viele Menschen beschäftigen und die in einer Leistungsgesellschaft stark instrumentalisiert sind. Und genau diese Triggerthemen bringen uns tagtäglich dazu, uns durch unser Leben zu kämpfen, unser Glück zu erstreiten. „Ein gigantischer Irrtum und eine Industrie, die nicht viel mit Glück zu tun hat“, so Joël Gomes, der genau diese Loslösung aus solch alten Systemen und das Sich-Hineingebären in die eigene Kraft in den Mittelpunkt seiner Arbeit und damit in den Dienst der Familie der Neuen Zeit stellt.

„Das Wirken in Familienfeldern bedarf feiner Heilarbeit, Sichtigkeit des Begleiters, weil es wirklich um zarte Schichten in uns geht, die subtil mit-schwingen und auf Resonanzfelder des eigenen Lebens reagieren“, so sagt er aus langer Erfahrung.

Familiengeschichten wirken ständig, bis man bereit ist, sie zu lösen. Dabei bringen Kinder Disharmonien aus alten Feldern heute viel stärker zum Ausdruck als früher, und sind beson-

ders Leidtragende: ADHS, Autismus, Depression und Süchte sind die Symptome, die dem alten System oft alles abverlangen und es womöglich in die Knie zwingen.

Dabei braucht es ein grundlegendes Umdenken. Kinder zeigen immer deutlicher an, dass grundsätzliche Themen in unserer Gesellschaft schon lange nicht mehr mit einem guten Leben vereinbar sind.

Auch Joël selbst stand eines Tages vor der Aufgabe, seine Familienthemen zu überwinden: „Ich war schon immer jemand, der den Dingen auf den Grund gehen will. Das hat mir sehr geholfen, meine Initiationsprozesse bewusst zu gestalten.“ Als HeilmEDIUM hatte er dabei zudem einen besonderen Zugang zu diesen Prozessen. „Einfach war es nicht. Familie ist ein Feld, an dem man immer wächst. Es hört im Grunde nicht auf, wir müssen begreifen, dass dies ein wichtiges Grundphänomen des Lebens ist.“

Das Wort *Familie* stammt vom lateinischen *famulus*. Das ist recht uncharmant, denn es heißt schlicht *Diener* oder sogar *Sklave*.

Doch das, was wir von Familie erhoffen, ist mehr als nur ein Dienstverhältnis, mehr als nur ein Hamsterrad oder ein Lebensfeld, aus dem man sich schnellstmöglich lösen muss, um das eigene Leben zu leben. Es gibt Antworten und Heilschlüssel, die uns da auf etwas viel Tieferes hinweisen. Und sie wirken. Das können viele Familien mittlerweile bestätigen.

Was Heilungsprozesse in Familiensystemen verändern können

Ein wesentlicher Punkt ist die Art, wie man miteinander kommuniziert. Dabei muss es kein Geschrei geben, manchmal geht es eher um die Frage: „Was meinst du wirklich?“, „Kannst du sehen, wo ich stehe?“ oder auch „Wonach suchst mein/dein inneres Kind?“. So kann sich verändern, wie man sich selbst wahrnimmt, den eigenen Raum, wie und ob man die eigenen Wurzeln, die eigenen Bedürfnisse und die eigene Lebensvision spürt. Du kannst dich fragen: Bin ich permanent damit beschäftigt, es allen recht zu machen und komme dabei selbst zu kurz? Oder achte ich meinen Raum, spüre meine Bedürfnisse und kläre mit meinem Partner das Vorgehen, um mich zu entlasten.



Bei allen Entwicklungen gilt immer, dass es zu Beginn diese kraftvolle Entscheidung braucht für einen gesunden Wandel. Und dazu gehört Selbstverantwortung. Das „Kind heile machen“ kann man nicht ohne die Eltern. Die Eltern geben immer das Lebensfeld vor, in dem die Kinder heranwachsen und sich ausdrücken. Kinder suchen derweil in ihren Eltern instinktiv nach ihrem eigenen Sinn, nach ihrer Herkunft, ihrer Liebe und Kraft – auch wenn sie das nicht laut aussprechen können. Und das darf ins Bewusstsein kommen. Und es darf sich eine gesunde Balance einstellen zwischen Ich und Du, während man durch heilsame Begleitung den eigenen Lebenspfad wieder spüren lernt und aufnehmen kann.

Familie war wirklich einmal dieses Herdfeuer, an dem sich alle wärmen konnten, an dem alle zusammenkamen, sich Geschichten erzählten und an dem Beziehungen gelebt wurden. Es ging grundsätzlich um selbstbestimmte Individuen, Respekt und Wohlwollen, um Wachstum und Offenheit gegenüber den eigenen Lebensaufgaben und dem Weg aller anderen.

Das eigene Haus, der eigene Garten, das eigene Land waren feste Größen,

die viele heute nicht mehr haben. Die Tings der Germanen und Kelten zeugen noch davon, dass Familien im Rahmen ihrer Selbstbestimmung zusammenkamen, um die wichtigen Themen der Dörfer und Städte zu besprechen.

Wieder gefragt: Traditionen, Geschichten, Wärme und Liebe

Das sind die Werte, die Familie auch heute wieder dringend benötigen. Die Familie der Neuen Zeit bedeutet also im Grunde eine Renaissance des Familienlebens, das uns geschichtlich leider nur bruchstückhaft überliefert wurde.

„Etwas ganz Wesentliches, das vielen Eltern heute fehlt, ist das Gefühl dafür, wer sie sind, woher sie in Wirklichkeit kommen und wohin sie gehen. Das kann man ihnen nicht verübeln, denn was unsere Ahnen in den letzten 2.300 Jahren an traumatischen Erfahrungen mitmachen mussten, konnte nur zu einem Gefühl des Abgetrenntseins und zu Identitätsverlust führen. Dafür wurden dann Kompensationsstrategien gelernt, die bis in die heutigen Generationen hineinreichen“, erklärt Joël.

Stell dir einmal vor, ein Urgroßvater, wohlhabend, gebildet, angesehen, auf einem prächtigen Grundstück, hat

erlebt, wie sein ganzes Land mit einem Mal okkupiert wurde, die Familie fliehen musste und alles verlor. Als er erfuhr, dass ganze Länder und die Menschen darin sich vollkommen zerstritten hatten und der Krieg hereinbrach, brach auch das Bild von einer guten heilen Welt für ihn zusammen.

Wacker und kraftvoll versuchte er dennoch, seine Familie durchzubringen. Die nächsten zehn Jahre waren für diese Familie nicht leicht. Wie verkräftet man so etwas? Was lernt man zu verdrängen? Was zu leben? Seine Tochter erlebte noch, was es heißt, ohne Schuhe 100 Kilometer weit zu fliehen. Aus ihr wurde keine selbstsichere Frau, sondern jemand, der immer alles um sich herum absichern musste. Sie erzählte immer wieder unter Tränen von ihrem früheren Leben. „Das sind Themen, die oft in Aufstellungsarbeiten herauskommen und das ist noch harmlos. Solche Überlebensstrategien sind immer noch als Bewegungen in den Familiensystemen zu finden“, so Joël.



Vor diesen Wirren der letzten 2.300 Jahre gab es allerdings Zeiten, die ganz und gar anders waren. „Das glauben und kennen viele Menschen nicht. Man muss diesen Weg in sich erst wieder erwecken und spüren. Ich weiß zutiefst, dass dort Ahnen warten, um an unserer Seite zu stehen, die alles in den Schatten stellen, was wir uns vorstellen können. Das meine ich ernst“, macht Joël Mut für die Reise in die Neue Zeit.

„Es scheint ja immer wieder so zu sein, als seien wir Menschen diese Wesen, die sich nicht trauen, auf der Straße laut auszusprechen, was uns am Herzen liegt. Sind wir so klein und unbedeutend? Kann man uns herum-schubsen? Ich glaube, dass aufgrund dieser verwirrenden Zeit der letzten Jahrhunderte so viele Irrtümer zustande kamen, über das, was wir in Wirklichkeit sind, und geschickt verbreitet wurden, sodass wir oft versuchen, unser echtes Menschsein ganz auf einer spirituellen Linie zu finden und dort zu praktizieren, meistens ins Metaphysische verlagert. Das ist schade, denn es fehlt in der Gesellschaft, Politik und in einer internationalen Verständigung.“

Das Resultat sehen wir heute stärker denn je. Und es zeigte sich zuallererst in den Familien.“

Was ist also das große Thema für die Familien der Neuen Zeit?

„Im Zentrum geht es darum, dass Eltern wieder zu ihren Wurzeln zurückfinden dürfen, wieder spüren dürfen, wer sie in Wirklichkeit sind. Die Verbindung zu den goldenen Ahnen darf heilerisch wiederhergestellt werden. Unsere Stammeslinien reichen ja hunderttausende Jahre in die Vergangenheit zurück. Das darf uns bewusst werden. Ich habe in den Sitzungen festgestellt, dass wir unsere Leiden oft lediglich aus den letzten 200 Jahren beziehen. Unsere Wurzeln reichen aber viel tiefer als alle Traumatisierungen. Da gilt es, ein tiefes Spüren zu entwickeln, ein neues Wissen zuzulassen,“ erklärt der erfahrene Therapeut.

Und was braucht das Kind?

Goethe sagte einmal: Wurzeln und Flügel. Da hat er Recht. Wenn wir unsere Wurzeln nicht spüren, was geben wir unseren Kinder dann weiter? 🌿



Joël Gomes
ist Pädagoge, Systemischer Berater und Heilmedium mit Fokus auf die Heilung von Familiensystemen
→ enter-new-matrix.at



Faulenzen ist Chillen auf Waldviertlerisch.

☆ WIR VERLOSEN ☆

EINMAL SO RICHTIG FAULENZEN FÜR ZWEI



Das haben wir uns doch alle verdient: Eine kleine Wohlfühlzeit, ausruhen, einfach mal entspannen und so richtig faulenzern - dabei noch nach allen Regeln der Kunst verwöhnt werden. **Und genau das gibt's hier zu gewinnen: ein Wohlfühl-Faulenzer-Wochenende für Zwei im ersten Faulenzerhotel Österreichs im Herzen des Waldviertels umgeben von unberührter Natur ... einfach nur SEIN!**



Gewinnen geht so:

- 3 Tage/2 Nächte voller Entspannung für Zwei
 - Begrüßungssekt
 - 2 Nächtigungen inkl. Frühstücksbuffet
 - 1 x Waldviertler Mohnmenü
 - 1 x 5-Gang-Menü inkl. Weinbegleitung
 - Wählbar: Wanderrucksack mit Proviant oder Picknickkorb
 - Wählbar: Leihfahrrad oder Nordic Walking Stöcke für einen halben Tag
 - zum Abschied Waldviertler Bschoadpackerl
- sowie alle Inclusive-Leistungen wie zum Beispiel:
- täglicher Nachmittag-Vitalsnack
 - Frühstücksbuffet bis 11:00 Uhr
 - Nutzung der Faulenzer-Oase von 8 - 20 Uhr mit Sauna, Dampfbad, Hallenbad uvm. (ab 16:00 Uhr nur für Erwachsene-Silent Mode)
 - Badetasche inkl. Bademantel, Badetuch und Badeschlappen während des Aufenthaltes
 - Sonnentor-Teestation
 - Videoverleih mit unzähligen DVDs
 - und vieles mehr

im Wert von € 420,00

Obwohl es doch eigentlich so auf der Hand liegt, ist es das erste seiner Art: das Faulenzerhotel. Denn ist es nicht genau das, was wir uns von einer entspannenden Auszeit wünschen: faulenzern und die Seele baumeln lassen, verwöhnt werden mit allen Sinnen und es uns einfach mal so richtig gut gehen lassen.

Das Team im Waldviertler Faulenzerhotel hat sich genau diesem Auftrag an die Gäste verschrieben - egal ob es ums lange Aus-schlafen, erholsame Spaziergänge in der unberührten Natur ringsum, das Abschalten im Wellnessbereich oder das Ausspannen im Faulenzergarten geht! Und wer so viel faulenzert, der hat dann auch Appetit und kann die regionalen kulinarischen Köstlichkeiten so richtig genießen. Mehr über dieses besondere Hotel in Friedersbach im Waldviertel findest du auf www.faulenzerhotel.at

Mach mit beim Gewinnspiel - mit etwas Glück wird genau dein Name aus dem Lostopf gezogen - schreib bis 31. Oktober 2022 an redaktion@chi-magazin.at, Kennwort: Faulenzen.

Die Verlosung erfolgt unter Ausschluss der Öffentlichkeit, die/der Gewinner/-in wird per E-Mail verständigt. Keine Barablässe möglich. Es gelten unsere AGB für Gewinnspiele.

